

Besuch im Diesseits

Autor(en): **Huggenberger, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1940-1941)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-666373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Besuch im Diesseits.

Das möcht' ich mir vom Liebgott erbitten,
 Wenn ich die Himmelsklause erstritten,
 Daß er mir gnädiglich unterweilen
 Einen Sonntagsurlaub wolle erteilen,
 Damit ich ohne Arg und Gefährden
 Ein bißchen mich umseh' auf uns'rer Erden.
 Ihr dürft aber beileibe nicht denken
 An Festgetümmel und FahnenSchwenken!
 O nein, mein Traum ist ein Morgengang
 Blühenden Weizenäckern entlang.
 Dann das Dorf, schon voll Sonntagsgedanken,
 Rein Fensterkreuz ohne Blumenranken;
 Ich darf in der Stille ungeseh'n
 Durch geschweuerte Gassen geh'n
 Mit Nelkengärtlein Zwiesprach' halten,
 Vor einer Heimstatt die Hände falten.

Aber wenn hoch im Turmgestühle
 Die Glocken dröhnen, wenn steif und kühle,
 Vom Ernst des Augenblicks überzeugt,
 Der erste Beter den Kirchhof ersteigt,
 Dann will ich die liebe Frist benützen
 Und neben dem Tor aufs Mäuerlein sitzen.
 Das war mir Herzensweide schon immer:
 Der Vesperglöcklein dringlich Gewimmer,
 Die Betzeitante, klar und getragen,
 Nie heftig, ein stetes Mahnen und Fragen;
 Alldreie bekämpft und klein gemacht
 Von der schweren Brummerin Übermacht.
 Und dann die lieben Kirchgenossen!
 Etliche kauzig und weltverdrossen,
 Alte Sünder mit Büssermienen,
 Die dem Hergott mit Worten dienen
 Und, ohne dies Löbliche zu erstreben,
 Damit die Stillen ins Licht erheben.

Mädlein, munter und wohlgemacht,
 Wie eben aus einem Traum erwacht.
 Sie schlagen die Augen züchtiglich nieder,
 Tragen jedennoch recht farbig Gefieder,
 Lassen gern in Wispern und Raunen
 Ahnend ihr junges Blühn bestaunen.
 Die Frauen, die wissen schon mehr vom Leben,
 Es hat ihnen viel zu kosten gegeben,
 Süß und bitter. Auf manchem Gesicht
 Ist erloschen das heimliche Licht;
 Nur im Geplauder mit wissenden Schwestern
 Glimmt oft ein Lächeln noch auf von gestern.
 Trägt jede ihr Bündel jetzt, schwer oder klein,
 Verschwiegen ins Orgelgebrause hinein.

Ist doch was Großes zu allen Zeiten,
 So ein Feiergefang von ernsthaften Leuten!
 Ja, sie sind alle zu Betern gereift,
 Ein Hauch vom Himmlischen hat sie gestreift.
 Sie nehmen's nicht leicht. Gibt jeder sein Teil.
 Sie singen um Brot, sie singen um Heil.
 Und ist auch manche Saite verstimmt —
 O glaubt, daß Gott sie für silbern nimmt!
 Er ahnet die Seufzer, er hört die Bitten
 Derer, die Trübsal und Leid erlitten.
 Er freut sich sehr des Danks der Beglückten,
 Er löhnet die Einfalt der Entrückten.
 Der Suchenden Not, der Ahnenden Traum
 Füllt wie eine Wolke den heiligen Raum.

Singt! Feiert! Gebt dem Sonntag die Hand,
 Der eure Werkzeit so schön überwand!
 Laßt euch den Andachtswillen nie rauben,
 Das Leben wär' tot ohne Wunder und Glauben.

Alfred Suggenberger.